AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

Reichenbach und Lautertal immer beliebter

„Die Zahl der Ausflügler und Urlauber, die die Gemeinde Lautertal besuchen, ist in den Jahren 2000 bis 2009 um 24,8 Prozent angestiegen. Rund 9.200 Übernachtungen verzeichnet die Statistik für das Jahr 2009“, schreibt der Bergsträßer Anzeiger (BA) im seiner Beilage „Wirtschaftsregion Bergstraße“ vom 30. März.
Was sich am Felsenmeer mit der Inbetriebnahme des Informationszentrums (FIZ) schon seit Jahren abzeichnet, schlägt sich also langsam auch in den Übernachtungszahlen nieder: Reichenbach und das Lautertal werden immer beliebter und mehr und mehr zum Touristenziel. Auch durch die Angebote der VVR-Mitglieder Olaf Bormuth, Ruth Eckel, Heinz Kindinger und der Familie Mink übernachten immer mehr Menschen in unserer schönen Heimat. (Text und Foto: he)

Rege genutzt wird das „Gästehaus am Nibelungensteig“ der Familie Mink.

Neuer Friedhof blühte ganz in Gelb

Dutzende von Osterglocken blühten auf dem neuen Friedhof – allerdings im letzten Jahr, wie die Aufnahme von Helmut Lechner belegt. In diesem Jahr fiel die Blütenpracht dagegen weitaus bescheidener aus. Der Grund lag in den „sibirischen Wochen“ im Februar, in denen viele „Friehspitz“ erfroren. Aber auch in dem trotz ständiger Hinweise noch nicht ins Bewusstsein aller gerückten richtigen Verhaltens nach der Blüte.
Während beispielsweise die Mitarbeiter der Stadt Bensheim die verblühten Osterglocken lange stehen und einziehen lassen, werden sie in Lautertal noch oft direkt nach der Blühte abgemäht. Die Unterschiede sind an vielen Stellen in der Stadt und auf dem Dorf zu sehen, beispielsweise am Grünstreifen in Wilmshausen, der in diesem Jahr trotz „sibirischer Kälte“ in prächtiger Blütenpracht steht. (Text: he, Foto: Helmut Lechner)

Helmut Fassinger feierte 70. Geburtstag

Der Fußball und die Geflügelzucht bestimmten seine Freizeit ab dem 15. Lebensjahr. Jetzt feierte Helmut Fassinger in der Beedenkirchener Straße 70. Geburtstag und konnte dafür die Glückwünsche von Bürgermeister Jürgen Kaltwasser, Beigeordnetem Alfred Kunert und Ortsvorsteher Heinz Eichhorn entgegennehmen.

Mit Eltern und Bruder kam er im August 1946 aus Wagendrüssel in der Slowakei nach Reichenbach. Hier wohnte die Familie bei Konrad Degenhardt in der damaligen Felsbergstraße, bevor sie sich unweit davon im Seifenwiesenweg ein Haus baute.

Schon mit 15 Jahren schloss er sich den Jugendfußballern des TSV an, spielte mit 17 Jahren in der ersten Mannschaft und rannte bis zu seinem 60. Lebensjahr dem runden Leder nach. Dabei errang er mit der Bezirkspokalmeisterschaft nicht nur den größten Erfolg aller Lautertaler Fußballvereine, sondern brachte es auch auf rund 1.350 Spiele. Damit rangiert er in der ewigen Einsatzliste der Blau-Weißen ganz vorne.

Neben dem Fußball widmete er sich schon früh der Geflügelzucht. 1977 wurde er Vorsitzender des Rassegeflügelzuchtvereins Reichenbach und Umgebung (RGZV), ist seit 15 Jahren auch Kreisvorsitzender und führt seit einem Jahr sogar den Bundesvorsitz der Zwerg-Langschan-Züchter. Trotz des hohen Zeitaufwandes für diese Funktionen nimmt er sich noch die Zeit, bei der Dorfverschönerung mitzuwirken und ist aktiv in der Gruppe der Trachtenträger des Verschönerungsvereins. Beruflich war Helmut Fassinger Jahrzehnte als Wassermeister der Gemeinde Lautertal tätig, wovon heute nicht nur seine Frau Hannelore, geborene Riedling, sondern auch Sohn Guido profitiert, in dessen Firma der Jubilar regelmäßig aushilft. (Text und Foto von he)

„1000 Jahre und kein bisschen leise“

Viel Patriotismus und Liebe zum Odenwald und Reichenbach brachten am Samstag die örtlichen Musikvereine zu Gehör. In der Turnhalle des TSV zeigten die Chöre, Gruppen und Solisten aber auch, dass ihre Welt nicht an den Ortsgrenzen aufhört, sondern andere Regionen und Länder ebenfalls interessantes Liedgut zu bieten haben.
Bei der Vorstellung der gemeinsamen CD „1000 Jahre und kein bisschen leise“ überwogen jedoch die Lieder über das Dorf. Den Anstoß gegeben hatten die „Bänkelsänger“ Alfred Hogen und Jürgen Röhrig mit ihren „Reischebesche Buwe“. In dem Gassenhauer, der „von uns schon gesungen wurde, als Jürgen Drews die Melodie noch gar nicht kannte“, besingen die beiden „Höllacker-Buwe“ das Felsenmeer und die „Riesen-Säul“.
Das Mandolinenorchester und die Flötengruppe Kramolisch senden „Felsberggrüße“ und der Männergesangverein Eintracht besingt den „Odenwälder“. Tief ins Archiv hatte Christine Hechler gegriffen und einen Text des Reichenbacher Heimatdichters Georg Bechtel herausgeholt, den Helmi Keller vertont hatte. Mit dem Orchestersatz
der früheren Reichenbacherin Sandra Packeiser, geborene Beutel, dem Klavierspiel von Andrea Gulden und dem Gesang der Sopranistin Hechler wurde das Heimatlied hervorragend aufbereitet und begeistert gefeiert. Auf der CD unterstützen noch Christiane Streek und Ute Walter die Aufforderung „Kummt emol noch Reischeboch“.

Mandolinenorchester Reichenbach

Ein weiterer Höhepunkt des patriotischen Teils war sicher der Auftritt der Rockband „Die Kollegen“. Der Gruppe mit Thomas Düringer, Christian Eckes, Frank Maus, Peter Schmiech und Christoph Turetschek „war es eine Ehre, eine Hymne für Reichenbach zu schreiben“. „Du bist für mich – ein Stück Himmel auf Erd`, deine Kirchen, deine Gassen – jeder Buckel und jeder Berg“, sang das Quintett als Liebeserklärung an das tausendjährige Dorf.

Posaunenchor Reichenbach

Weit über die Ortsgrenzen hinaus ging dann das Folk-Duo TULLAMORE TWO. Den traditionellen Folksong „Johnny Lovely Johnny“ hatten sie von Ronnie Drew und Eleanor Shanley gelernt. Auf klassisches Terrain wagte sich der evangelische Posaunenchor mit Antonio Vivaldis „Allemanda“ und ließ anschließend mit dem Geburtstagsmarsch die Halle erzittern.

Religiöse Hintergründe haben die Beiträge des evangelischen Kirchenchors mit „Die ganze Ehre Gott, ist dein“ und der Jugendband „The Upgrade“ mit „Gottes Frieden“. Vervollständigt werden die etwa 35 Minuten dauernden Songs und Chorlieder auf der CD mit ansprechendem Cover von den Bläserfreunden, dem Frauenchor und dem Männergesangverein „Eintracht“.

Eingangs hatte Frank Maus, Motor und Organisator der gemeinsamen CD die Gäste begrüßt, unter ihnen auch die Vorsitzende der Gemeindevertretung, Beate Dechnig. Maus dankte besonders den beiden Sponsoren Volksbank eG Darmstadt Kreis Bergstraße und der GGEW Bensheim, ohne deren Unterstüt zung das Projekt wohl nicht möglich geworden wäre. Für die Volksbank gratulierte Claudia Ludwig zum Tausendjährigen und dankte der Musikinitiative für ihr gelungenes Werk.

Die christliche Jugendkapelle „The upgrade“

Die ersten „Dankes-CD`s“ gingen an Albrecht Kaffenberger, Carmen Maus-Gebauer und Steffen Lehrian. Während sich Kaffenberger bei der Vermittlung des Sponsorings eingebracht hatte, ermöglichten die beiden TSV-Vorsitzenden den Auftritt der Gruppe in der Halle. (Text/Repro: he, Fotos: fk)

Die Zuschauer spenden den auftretenden Musikinterpreten wohlverdienten Applaus

Osterglocken blühen gegenüber dem Felsenmeer

Gegenüber dem „südhessischen Touristenziel Nummer 1“, dem Felsenmeer, steht der Hang an der Beedenkirchener Straße in voller Blütenpracht. Heike, Simone und Herbert Eckel haben hier im vorletzten Jahr eine große Zahl der beliebten Frühjahrsblüher gesetzt, die jetzt aus dem frisch werdenden Gras prächtig heraus leuchten.

Alle drei Blumenfreunde sind Mitglied im Verschönerungsverein und verbringen viel Zeit in ihrem Garten mit Blick auf das Felsenmeer und den Felsbergwald. (Text und Foto: he)

„Zwischen Felsenmeer und Hohenstein“

Umrahmt wurde die Vorstellung der gemeinsamen Musik-CD von neuen und alten Fernseh- und Radiosendungen. So zeigte Frank Maus einen Kurzfilm über Reichenbach, den der Fernsehsender Rhein-Main-TV mehrfach in seinen Nachrichtensendungen brachte und der eine gute Werbung für das tausendjährige Dorf sei.
Eine Radiosendung vom 3. Dezember 1959 hatte Christine Hechler hervorgeholt und stellte sie auszugsweise vor. Unter dem Titel „Zwischen Felsenmeer und Hohenstein“ hatte der Hessische Rundfunk damals eine Sendung in Reichenbach produziert, die vor allem eines belegte: Die Menschen hatten noch mehr Zeit als heute. Mit dabei waren der Männergesangverein Eintracht, das Reichenbacher Doppelquartett, das Odenwälder Felsbergquartett, der Kirchen- und Posaunenchor, ein Zitherquartett, die Sopranistin Helmi Baumunk (heute Keller), Karin Pfeifer (Violine) und Gertrud Aulmann an der Orgel. Sprecher war Lehrer Philipp Bickelhaupt. Die Sendung wurde von Fritz Ehmke und Markus Waschk überarbeitet, als CD herausgegeben und kann bei Christine Hechler erworben werden. (Text/Repro: he)

Reichenbachs Geburtstagsfeier geht weiter

Christine Hechler

Auf eine Reihe von Aktivitäten der Vereine im Rahmen der Tausendjahrfeier des Dorfes weist Ortsvorsteher Heinz Eichhorn hin. Bei der Vorstellung der Musik-CD machte er besonders auf das bevorstehende 150. Jubiläum des Männergesangvereins Eintracht aufmerksam. So werde in Kürze die Chronik des Vereins vorgestellt. Das 70 Seiten umfassende Werk beinhalte nicht nur die Geschichte des ältesten Vereins im Dorf, sondern wäre auch ein Teil Heimatgeschichte.
Der Verein feiere seinen Geburtstag mit einem Festkommers am 18. Mai (einem Freitag) und einem Festgottesdienst am 20. Mai. Anschließend werde im Hof des Vereinsgasthauses „Zur Traube“ gefeiert. Einen Beitrag zum großen Dorfjubiläum steuere Christine Hechler mit ihrer Gruppe bei. Am 28. April (einem Samstag) gäbe es ab 18 Uhr in der Gärtnerei Hechler ein ganz besonderes „WWKK-Konzert“ (Wer will, kann kommen).
Der frühere Reichenbacher Peter Kunert und seine Freunde laden für den 5. Mai zu einem Folk-Konzert in das Gasthaus „Zur Traube“ ein. Acht Tage später, am 12. Mai, dem eigentlichen „Geburtstag“ Reichenbachs, wird das Dorf durch anerkannte Fachleute geschichtlich gewürdigt. Auf Anregung von Heidi Adam halten die Bergsträßer Geschichts- und Heimatvereine im evangelischen Gemeindehaus ihre Jahreshauptversammlung ab, in der auch ein geschichtlicher Vortrag über das tausendjährige Dorf zu hören sein wird.

Mit den bisherigen Veranstaltungen zeigte sich der Ortsvorsteher zufrieden. Alle Aktivitäten der Vereine und der Gemeinde seien gut besucht worden und reibungslos abgelaufen. Die mediale Berichterstattung im Fernsehen und in den Printmedien wäre zudem eine gute Werbung für Reichenbach. (Text: he, Fotos: fk)

Prächtiger Frühjahrsblüher steht jetzt voll im Saft

Die leuchtenden, goldgelben Blüten der Forythie (Forsythia, Goldglöckchen) entfalten ihre Pracht im Frühjahr, wenn noch wenig andere Blumen blühen. Deshalb sind sie besonders an der warmen Bergstraße und dem angrenzenden Odenwald als „Frühjahrsbringer“ so beliebt.
Sie wachsen in direkter Sonne ebenso wie im lichten Schatten und gedeihen auf jedem Boden. Eine Düngung des Bodens ist nicht erforderlich, da sich sonst zu viele Blätter auf Kosten der Blüten entwickeln.
Bei dem winterharten Strauch schneidet man nach einigen Jahren das älteste Holz nahe an den Boden zurück. Das weit verbreitete „in Form schneiden“ des Strauches führt dagegen zur Verholzung und abnehmender Blühfreude. Empfehlenswert sind die Arten Forsythia intermedia „Lynwood“ oder „Lynwood Gold“ mit großen gelben Blüten. Sie werden in der Regel zwischen drei und vier Meter hoch und zwei bis drei Meter breit. (Text: he, Foto: fk)

Termine:

Samstag, 31. März, zwischen 11 und 17 Uhr: Ticketverkauf für das Konzert mit den Rodgau-Monotones vor dem EDEKA-Markt in Lautern.

Mittwoch, 04. April: Albrecht Kaffenberger, Ortsvorsteher a. D. und Ehrenvorsitzender des Verschönerungsvereins feiert 70. Geburtstag.

Mittwoch, 04. April, 10.00 Uhr: Der Ortsbeirat Reichenbach besichtigt den evangelischen Kindergarten in der Knodener Straße.

Montag, 09. April: Babette Kindinger, Witwe des langjährigen VVR-Vorsitzenden Georg Alexander Kindinger, wird 91 Jahre alt.

Bildernachlese zur Vorstellung der Musik-CD in der TSV-Turnhalle (Fotos: fk)

Begrüßung der Gäste in der TSV-Turnhalle durch die 2. Vorsitzende Carmen Maus-Gebauer

Moderator Frank Maus führt durch den Abend

Die Rockband „Die Kollegen“

Herausgeber:

Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.
Vorsitzender: Heinz Eichhorn
Nibelungenstraße 376
64686 Lautertal
Tel.: 06254/7348
e-mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de
homepage: www.verschoenerungsverein-reichenbach.de

Redaktion: Friedrich Krichbaum und Heinz Eichhorn

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.